

Etwa sechs bis acht Kolleginnen und Kollegen treffen sich regelmäßig, um sich gegenseitig bei Problemen im Schulalltag zu beraten und gemeinsam über Problemlösungen nachdenken? Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, in einer offenen und wertschätzenden Atmosphäre Themen zu artikulieren.

Um sich nicht in langen Diskussionen zu verlieren, ist die Kollegiale Fallberatung nach Phasen gegliedert, die in dieser Abfolge einzuhalten sind. Es handelt sich um ein strukturiertes Gespräch.

Beim ersten Treffen sollte ein kompetenter Moderator in die Methode einführen, danach kann diese Rolle abwechselnd von den Gruppenmitgliedern übernommen werden.

Es geht letztlich darum, sich selbst immer wieder für den Schulalltag zu motivieren und zu begeistern. Der Rat ist für die Fallgeber nicht verbindlich, sie können sich nehmen, was sie brauchen.

Schritte der Kollegialen Fallberatung

1. Organisatorisches

Wer leitet die Sitzung? Wer bringt ein Problem ein? Dabei geht es um Dringlichkeit und den exemplarischen Charakter für alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer (TN).

2. Fallbeschreibung

Ein TN berichtet von einem Problem und formuliert eine Fragestellung. Das erleichtert die Klärung des Falles

3. Klärung

Zur Verdeutlichung des Problems können die Teilnehmer Verständnis- und Informationsfragen stellen. Diese werden kurz beantwortet und nicht diskutiert.

4. Lösungsvorschläge

Die TN stellen ihre Ideen vor, wie das Problem gelöst werden könnte. Diese sollten nicht wertend sein, sodass eine Vielzahl von möglichen Lösungen zur Verfügung steht. Auch hierbei wird nicht diskutiert. Die Lösungsvorschläge können vom Moderator auf einem Flipchart festgehalten werden.

Ein Perspektivenwechsel ist hierbei hilfreich. Dabei schlüpfen die TN in die Rollen beteiligter Personen und äußern sich in deren Sinn („Ich als Kollege ...“, „Ich als Schülerin ...“).

5. Lösungsbewertung

Der Fallgeber nimmt Stellung zu den Lösungsvorschlägen. Er entscheidet, was er tun will.

6. Abschluss

Die TN berichten in einem Blitzlicht, wie es ihnen ergangen ist und wie zufrieden sie mit den Lösungsvorschlägen sind und was sie mitnehmen.

Pro Sitzung können etwa zwei bis drei Fälle besprochen werden.

Die besprochenen Probleme können bei folgenden Sitzungen wieder aufgegriffen werden.